

A. L. Kennedys brillanter zweiter Kinderroman!



erscheint
am 28. Februar

A. L. Kennedy (Text) / Gemma Correll (Bild)
**Onkel Stan und Dan und das ungeheuerlich
ungewöhnliche Abenteuer**

Aus dem Englischen von Ingo Herzke
ab 9 Jahren, 272 Seiten, gebunden, 13,8 x 21 cm

Onkel Stan muss gerettet werden!

Der böse Dr. P'Krall möchte sämtliche Ungewöhnlichkeit aus der Welt quetschen. Und er hat bemerkt, dass Onkel Stan ziemlich ungewöhnlich ist. Sogar ungeheuerlich ungewöhnlich. Und unerträglich fröhlich dazu! »Onkel Stans allgemeine Fröhlichkeit lässt P'Kralls Zähne so laut knirschen und quietschen wie einen großen Mann auf einem winzig kleinen Fahrrad mit rostiger Bremse – *kriiiiieek*.«



Es sieht so aus, als würde Dan einen wirklich guten Plan brauchen, oder sein Freund wird für immer in der »Institution für Hochsicherheit und Heilung von Ungewöhnlichkeit« verschwinden ... Dan Dachs hat noch nie jemanden gerettet, aber er ist auch nicht allein: vier streitende Lamas, ein Piratenjunge, ein unsichtbares Mädchen und jede Menge Spinnen wollen ihm helfen. Was soll da noch schief gehen?

Auch in ihrem zweiten Kinderroman lässt Bestseller-Autorin A. L. Kennedy ihrer Freude am Fabulieren und an skurrilen Geschichten freien Lauf.

Ein flammendes Plädoyer für alle, die schräg, ungewöhnlich, unangepasst und närrisch sind. Voller Sprachwitz, Zärtlichkeit und mit viel schwarzem Humor.



Die Autorin: A. L. Kennedy



Kurzbiographie

- 1965 im schottischen Dundee geboren
- Bachelor of Arts in Theaterwissenschaften
- unterrichtet Kreatives Schreiben an der University of Warwick
- war auch schon als Stand-up-Comedian aktiv
- Kolumnistin für den »Guardian«
- hat bis heute 18 Bücher verfasst
- ihr erster Kinderroman »Onkel Stan und Dan und das fast ganz ungeplante Abenteuer« wurde von der Presse hoch gelobt
- mehr Infos unter: www.a-l-kennedy.co.uk

Auszeichnungen

- 2007: Österreichischer Staatspreis für Europäische Literatur
- 2007: COSTA Book Award in der Sparte Novel für »Day«
- 2008: Internationaler Eifel-Literatur-Preis
- 2016: Heinrich-Heine-Preis der Stadt Düsseldorf
- 2017: Aufnahme in die Berliner Akademie der Künste

Die Autorin A. L. Kennedy ist **bekannt für ihre unkonventionellen, schrägen und herausfordernden Bücher**. Ihre Romane für Erwachsene erzählen von Sexualität und Gewalt statt von Happy Endings und Liebe. Sie verbindet bittere Realität mit Fantastischem und schafft trotz Dunkelheit und Brutalität auch Platz für Zärtliches.

Emanzipierte und bedeutende Persönlichkeit

A. L. Kennedy gehört zu den wichtigsten zeitgenössischen englischen Autorinnen:

- mehrfach preisgekrönt
- unzählige Bestseller
- grosse Fangemeinde auch in Deutschland



Autor_innen nehmen für A. L. Kennedy eine wichtige Rolle in der Gesellschaft ein. So engagiert sie sich selbst auch gesellschaftlich und mit ihrer Kunst:

- Rednerin an zahlreichen Anti-Kriegs-Demonstrationen
- scharfe Kritikerin in Sachen Irak-Konflikt und Brexit
- setzt sich in ihren Kolumnen, auf ihrem Blog und in den sozialen Medien gegen Ungerechtigkeit ein
- lehnt sich gegen stereotype Happy Ends auf und hat mit ihrem dunklen Ton die englische (Liebes-)Literatur erneuert

A. L. Kennedy im Interview zu ihrem zweiten Kinderroman

Orell Füssli Verlag

In Ihrem zweiten Kinderroman lernen wir Dr. P'Krall und seine »Institution für Hochsicherheit und Heilung von Ungewöhnlichkeit« kennen. Onkel Stan ist, wie wir schon in »Onkel Stan und Dan und das fast ganz ungeplante Abenteuer« gelernt haben, ziemlich ungewöhnlich und passt in keine Norm. Entsprechend schnell verschwindet er hinter den Mauern dieser Institution und seine Freunde brauchen einen wirklich guten Plan, um ihn zu retten. Was war Ihre Motivation, in Ihrem zweiten Kinderroman dieses hochaktuelle gesellschaftspolitische Thema in den Mittelpunkt zu stellen?

A. L. Kennedy

Ich wollte diesmal eine wirklich böse Figur in die Geschichte einführen. Im ersten Buch ging es eher darum, alle vorzustellen, die zu Hauptfiguren werden sollten, aber die Vorstellung des Bösewichts habe ich mir für den zweiten Band aufgehoben. Ich glaube, für Kinder ist es interessant, sich richtig böse Menschen und ihr Verhalten anzuschauen – denn sie werden einige von der Sorte kennenlernen, und manche könnten ihnen schaden wollen.

Apropos Ungewöhnlichkeit und Ausgrenzung, die in Ihrem Kinderroman Thema sind - haben Sie selber als Kind entsprechende Erfahrungen gemacht?

Ich war wohl ein eher ungewöhnliches Kind. Ich war klein und nicht gut im Spielen, dafür sehr gut im Lesen. Aber ich glaube, die meisten Kinder wissen, dass sie ungewöhnlich sind. Hoffentlich lernen sie dabei, dass dies für sie selbst und andere erfreulich sein kann. Erwachsene tun meist so, als wären sie nicht ungewöhnlich ...

Im Buch lernen wir ein unsichtbares Mädchen («Niemand bemerkt Menschen, die innen ganz leer sind») kennen. Erst, als Ginalollobrigida Lama dem Mädchen ein Make-up verpasst werden wenigstens die geschminkten Augen und der geschminkte Mund sichtbar und sie wird von ihrer Umgebung wieder wahrgenommen. Ein Seitenhieb gegen eine Gesellschaft, in der Äusserlichkeiten immer wichtiger werden? Und gegen das Frauenbild, dass uns in Frauenmagazinen und von perfekt geschminkten und retouchierten Topmodels vermittelt wird?



Ich finde, Ginalollobrigida ist schon ein bisschen genial. Und Jennifer auch. Jennifer ist eher burschikos, ihre Fähigkeiten gehen eher in die Richtung, Gina hingegen hat »weiblichere« Talente, setzt sie aber klug ein und weiß, wie man kraftvoll sein und Spaß haben kann. Ich finde es wichtig zu wissen, dass du dich nicht anpassen oder jemand sein musst, der du gar nicht bist – ganz egal, welches Geschlecht oder welche Orientierung du hast.

»Ginalollobrigida wusste, die richtige Lippenstiftfarbe aufzulegen heiterte jeden auf«. Gibt es eine Lippenstiftfarbe, die Sie im Moment aufheitert, die Ihr Favorit ist?

Ich habe irgendwie aufgegeben, Lippenstift zu tragen, weil ich instinktiv immer die Farbe gekauft habe, die meine Lippen schon von Natur aus haben. Was bloß eine ziemlich teure Methode ist, so zu bleiben, wie man ist. Auf der Bühne bin ich manchmal geschminkt – wenn es ein größerer Saal ist – und darum verbinde ich Make-up mit Arbeit. Deshalb habe ich keine Freude daran, mich in der Freizeit zu schminken.

In Ihrem zweiten Kinderroman geht es wieder sehr lustig und fröhlich zu. Der böse Dr. P'Krall fürchtet sich allerdings vor Fröhlichkeit, Phantasie und Lachen, er will das alles vernichten. Sie selber treten auch als Stand-up Comedienne auf. Sind Komik, Phantasie und Humor für Sie subversive Kräfte, mit deren Hilfe man sich gegen die Dr. P'Kralls dieser Welt wehren kann, wie es Dan Dachs und seine Freunde in Ihrem Roman tun?

Fantasie und Komik sind sehr mächtige Waffen – mit ihrer Hilfe kann man immer Menschen besiegen, die nichts Gutes im Schilde führen. Diese Menschen werden sie allerdings auch einzusetzen versuchen – sie helfen ihnen allerdings nicht so gut wie Drohungen, Lügen und Wutgeheul ...

Bei der Rettung von Onkel Stan spielen Spinnen - viele Spinnen! – eine wichtige Rolle. Spinnen gelten ja gemeinhin nicht unbedingt als Sympathieträger - wie kam es dazu, dass Sie sie in Ihrem Kinderroman eingebaut haben?



CLAUDE.
der
Spinnenmann

Als Kind hatte ich eine Riesenangst vor Spinnen – so große Angst, dass ich kaum in bestimmte Räume gehen konnte, wo welche leben könnten. Darum wollte ich den Kindern klarmachen, dass sie in Wirklichkeit sehr nützlich und freundlich und ein Teil der Natur sind. Natürlich können sie in tropischen Breiten auch gefährlich sein, aber nicht in Europa.

»Onkel Stan und Dan und das ungeheuerlich ungewöhnliche Abenteuer« ist 270 Seiten stark. Ungewöhnlich für einen Kinderroman ...

Es ist ein langes Buch – ich hatte so viel Spaß daran, dass es immer weiter gewachsen ist. Dann musste ich es wieder ein bisschen kürzer machen, aber es immer noch ziemlich dick. Es passiert so viel und es macht alles so viel Spaß, dass ich nichts auslassen und keine der Figuren und ihrer Geschichten streichen wollte. Alle sind tapfer, und ich wollte, dass das alles mit hineinkommt.

Last but not least: Die Geschichte von Onkel Stan und Dan und ihren Freunden geht weiter, Ihr dritter Kinderroman wird voraussichtlich im Frühjahr 2020 erscheinen. Können Sie uns schon ein wenig verraten, worauf wir uns freuen dürfen?

Der böse P'Krall kommt wieder – er ist eine Konstante und spielt in den meisten der Geschichten die Rolle des Bösewichts – und es sind noch finstere Pläne im Gange, außerdem kommt eine Reise zum Mond vor, und Dan verliebt sich – aber das könnte auch ein schlimmer Fehler sein ...

Interview: Anne Wieser, Lektorin Orell Füssli Kinderbuch
Übersetzt von: Ingo Herzke



Pressestimmen

zu Onkel Stan und Dan und das fast ganz ungeplante Abenteuer

»Onkel Stan und Dan ist **jetzt schon Kult.**«

Regine Bruckmann, Kulturradio RBB, Zeitpunkte

»Der Vorzug des Kinderbuchschreibens, hat A. L. Kennedy gesagt, sei, dass man einfach Spass am Geschichtenerfinden haben könne. Den hatte die Autorin bei 'Stan und Dan' offensichtlich.«

Alexander Menden, Süddeutsche Zeitung



»Sie gehört zu den Sprachzaubern.«

WDR 5, Scala

»Eine absurde, wortgewandte und lustig illustrierte Abenteuergeschichte, in der depressive Lamas, StaubwolKentänze und Tiertoast überraschend viel Sinn ergeben.«

Dr. Andrea Backhaus, DIE ZEIT

»Es ist ein Buch zum Vorlesen, und dass die Augen des Vorlesers dabei vor lauter Aufreißen nicht ganz trocken werden, liegt nur daran, dass die Autorin mit so viel Witz erzählt, dass kein Auge trocken bleibt.«

Friedtjof Küchemann, Frankfurter Allgemeine Zeitung

»A.L. Kennedy ist ein **grandioses, absolut furchtloses Kinderbuch** gelungen.«

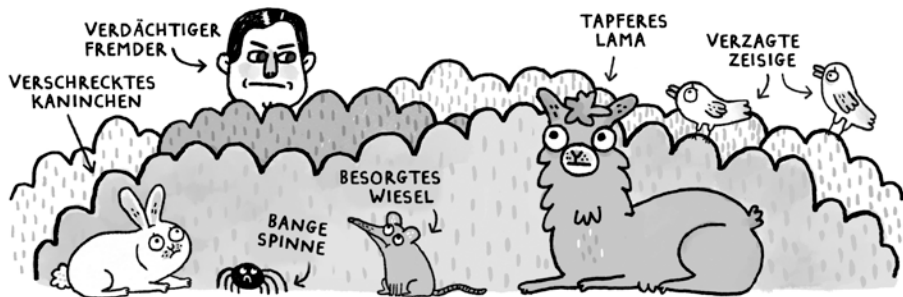
Tanya Lieske, Deutschlandfunk, Beste 7

»Ein bissiger Lesespass.«

Elisabeth Eggenberger, Buch&Maus

Die Autorin scheut sich nicht, Dinge beim Namen zu nennen. Dazu passen die erquicklich-frechen SW-Illus von **Gemma Correll**. Ihre Porträts von Mensch und Tier sind punktgenau und illustrativ. Spürbar ist das komödiantische Vergnügen der beiden Kreativen, Genuss bereiten ihre verrückt-plakativen Einfälle. Und zugleich nehmen wir die Botschaft wahr: Tiere haben Rechte und Charakter.«

Heike Brillmann-Ede, Eselsohr



Schräg und böse:

Das erste Abenteuer von Onkel Stan und Dan!



Dan, der Dachs muss gerettet werden. Er ist von zwei fiesen, riesigen Schwestern entführt worden, die ihn zu einem Boxkampf gegen drei noch fiesere Hunde zwingen wollen. Die vier depressivsten Lamas aller Zeiten brauchen ebenfalls dringend Hilfe, denn sie sollen zu Lama-Pastete verarbeitet werden. Doch keine Bange: Onkel Stan ist zur Stelle! Oder jedenfalls ganz in der Nähe. Er hat einen Rettungsplan, zu dem Tanzen, ein Maulwurf und ein Elektrozaun gehören. Skurril und wortwitzig!

A. L. Kennedy (Text) / Gemma Correll (Bild)

Onkel Stan und Dan und das fast ganz ungeplante Abenteuer

Aus dem Englischen von Ingo Herzke

ab 9 Jahren, 192 Seiten, gebunden, 13,8 x 21 cm

Hörspiel!

Der **Norddeutsche Rundfunk** produziert ein Kinderhörspiel nach »Onkel Stan und Dan und das fast ganz ungeplante Abenteuer«. Voraussichtlicher Sendetermin ist im April 2019, Ausstrahlung auf NDR Info/MIKADO/Radio für Kinder.

»Übertrifft, was es verspricht.«

Christine Knödler, Eltern family

»Herrlich abgedreht.«

Brigitte



Die Illustratorin: Gemma Correll



Gemma Correll ist Karikaturistin, Schriftstellerin, Illustratorin und ein insgesamt eher kleiner Mensch. Vor allem ihre typischen Hundezeichnungen haben ihr eine grosse Fangemeinde und fast 370.000 Facebook-Fans beschert. Mehr Infos unter: www.gemmacorrell.com

Der Übersetzer: Ingo Herzke



Seit 2000 hat Ingo Herzke fast alle Romane A. L. Kennedys übersetzt. Für sein Schaffen wurde er unter anderem mit dem Hamburger Förderpreis für Übersetzer ausgezeichnet. 2017 erhielt Becky Albertallis »Nur drei Worte« – in seiner Übersetzung – den Preis der Jugendjury des Deutschen Jugendliteraturpreises.

Kontakt

orell füssli Verlag

Medienstelle Kinderbuch
Stephanie Fabian
presse@ofv.ch / +41 (0)44 466 74 28

Melden Sie sich gerne bei Fragen und für Rezensionsexemplare!